©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

eine der Gneissgruppe, die andere der viel jüngeren Quarzphyllitgruppe zufallen würde, fehlen uns schon hier irgendwelche Repräsentanten von zwei mächtigen Schichtsystemen, die sonst in der Centralzone eine gewaltige Rolle spielen und dem Alter nach zwischen die beiden hier vertretenen fallen, nämlich die Ablagerungen der Granaten-Glimmerschiefer- und der Kalkphyllit-Gruppe. Sodann fehlt im vorliegenden Gebiete jede Repräsentanz der mächtigen palaeozoischen Reihen. In der diesen zukommenden stratigraphischen Position treffen wir nur die mächtige Porphyrmasse, die als ein rein locales und zufälliges Eruptivglied, dessen Alter überdies noch nicht mit genügender Sicherheit fixirt ist, in keiner Weise als Vertretung des fehlenden Palaeozoicums herangezogen werden kann. Die sedimentäre Serie beginnt erst mit der Trias, die sich in drei scharf trennbare, stratigraphisch selbständige Schichtfolgen scheiden lässt, welche den drei Abtheilungen der deutschen Trias entsprechen. Eine auffallende Lücke bedingt sodann das Fehlen der Rhätgruppe in den östlichen Theilen der Etschbucht, eines Gliedes, das im Westen desselben Verbreitungsgebietes in mächtiger Entwicklung grosse Strecken einnimmt. Eine ähnliche grosse Lücke wiederholt sich in Bezug auf die unteren Abtheilungen des Jura, welcher auf weite Strecken nicht nur in der Etschbucht, sondern auch im Lombardischen und in Mittel-Italien, nur in dem obersten, tithonischen Gliede eine Vertretung findet, das schon im engsten stratigraphischen Verbande mit der Vertretung der unteren Kreide erscheint. Endlich kann auch, wie wir oben gesehen haben, die sonst in der Etschbucht mächtige Vertretung der oberen Kreide, das Scagliaglied, local ausbleiben.

Vergleicht man so die lückenhafte Folge der in einem Gebiete, wie das vorliegende, thatsächlich vertretenen Schichtbildungen mit der vollständigen Reihe der normal zu erwartenden stratigraphischen Glieder, die z. Th. in unmittelbar benachbarten Theilen desselben Ablagerungsgebietes voll entwickelt auftreten, dann begreift man die weittragende Bedeutung, welche in einer zureichenden Beantwortung der Frage nach den wahren Ursachen dieser vielverbreiteten Erscheinung liegt, und wird sich darüber klar, dass viel Werth zu legen ist auf Beobachtungen, die eine verlässliche positive Basis dafür liefern können, in dem scheinbaren stratigraphischen Wirrsal eine klärende Regel zu finden.

Dr. Egbert Ritter v. Hochstetter. Die Klippe von St. Veit bei Wien.

Der Vortragende erörtert die stratigraphischen und tektonischen Ergebnisse seiner Untersuchungen über die seit Griesbach's Publication [1]) unbearbeitet gebliebene Localität und legt aus dem ihm für die Bearbeitung zur Verfügung gestandenen, überaus reichen Materiale, das den Sammlungen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, der k. k. geologischen Reichsanstalt, der k. k. technischen Hochschule in Wien, sowie dem geologischen und palaeontologischen Institute der k. k.

[1]) Jahrbuch der k. k. geol. R.-A. 1868, pag. 123—130.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Universität Wien entstammt, eine ausgewählte Suite von Belegstücken, vornehmlich Ammoniten, vor.

Die Bestimmung des in Gesammtheit nahezu 400 Stücke zählenden Materiales ergab eine bedeutende Vermehrung der bis nun aus St. Veit bekannten Artenzahl und es zeigt die Fauna die grösste Uebereinstimmung mit der Fauna der gleichalterigen Ablagerungen von Bayeux in Frankreich (Dep. Calvados). Am mächtigsten entwickelt und sehr reich an Fossilien ist das Bajocien in St. Veit, das besonders schön im sogenannten Glassauer Steinbruch am Südabhange des Girzenberges aufgeschlossen ist.

Petrographisch zwar ein einheitliches Ganze bildend, nämlich aus graublauem, mehr oder minder festem, mitunter sandigem Kalk bestehend, zeigen die Einschlüsse doch folgende Zonen vertreten.

Vom unteren Bajocien die Zone des *Stephanoceras* (*Sphaeroceras*) *Sauzei d'Orb.*

Das mittlere Bajocien oder die Zone des *Harpoceras* (*Sonninia*) *Romani Opp.*

Vom oberen Bajocien, die Zone des *Cosmoceras* (*Parkinsonia*) *subfurcatum.* Zieten.

Das Bathonien ist in der Ausbildung eines dichten, harten, grauen bis röthlichen Kalkes, aus welchem die meist kleinen Formen angehörigen Ammoniten in knolligen Brocken auswittern, mit typischen Arten der alpinen Claus-Schichten vorhanden. — Von besonderem Interesse erscheint die Auffindung eines vulkanischen Brockentuffes an der Grenze von Dogger und Malm, an einer Stelle, an welcher wir durch die Lagerungsverhältnisse dieser beiden Schichtgruppen genöthigt sind, eine grosse Dislocationsspalte zwischen denselben anzunehmen. Es wäre der Schluss berechtigt, dass der Brockentuff als Intrusivmasse durch diese Dislocationsspalte an die Oberfläche gelangte.

Da die genaueren Ergebnisse der Arbeit, über welche der Vortragende einen kurzen Bericht gab, im ersten Hefte des Jahrbuches der k. k. geol. R.-A 1897 zur Veröffentlichung gelangen werden, beschränken wir uns auf die vorliegenden Bemerkungen.

Literatur-Notizen.

Dr. Karl Schwippel. Die Erdrinde. Grundlinien der dynamischen, tektonischen und historischen Geologie Für Studirende sowie auch für Freunde der Naturwissenschaften dargestellt. Mit 61 Holzschnitten. Wien, 1897. Verlag von A Pichler's Witwe & Sohn. 8°. 84 Seiten.

Im ersten Theile werden in gedrängter aber doch leicht fässlicher Form die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der allgemeinen Geologie z. Th. mit Hilfe von entsprechenden Abbildungen erklärt. Der zweite Theil handelt von den geologischen Formationen. Bemerkenswerth ist, dass auch die historische Entwicklung der geologischen Wissenschaft Berücksichtung findet. Als Quellen dienten dem Verfasser hauptsächlich die geologischen Handbücher von Arch. Geikie (London 1885) und von Neumayr-Uhlig (Leipzig, Wien 1895) nebst Ferd. v. Richthofen's „Führer für Forschungsreisende" (Berlin 1886). Das Werkchen ist danach angethan, für das Verständniss geologischer Erscheinungen in weiteren Kreisen zu wirken. (Dreger.)

Verlag der k. k. geolog. Reichsanstalt, Wien, III., Rasumoffskygasse 23.

Gesellschafts-Buchdruckerei Brüder Hollinek, Wien, III., Erdbergstrasse 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 1896

Autor(en)/Author(s): Hochstetter Egbert Wilhelm von

Artikel/Article: Die Klippe von St.Veit bei Wien 473-474